

Niederschrift

der X/17. Sitzung

Bezirksausschuss Bad Fredeburg der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Donnerstag, 7. März 2024
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:05 Uhr
Sitzungsort: Kurhaus in Bad Fredeburg, Am Kurhaus 4

Anwesende:

Vorsitzender
Michael Eiloff

Ausschussmitglieder

Guido Altenhoff
Sebastian Beule
Dirk Biecker
Alexander Freund
Claus Guntermann
Hubertus Guntermann
Franz-Josef Hellermann
Tobias Jäger
Dr. Martin Steppeler
Herbert Tröster
Jens Vollmer-König
Wilfried Welfens

Ferner Stadtvertreter

Mathias Geißler
Marco Guntermann
Dietmar Weber

Von der Verwaltung

Technischer Beigeordneter Andreas Dicke
Stadtangestellter Heiner Beste
Stadtangestellter Mirko Piechaczek

Schriftführer

Stadtangestellter Jan Guntermann

Aufgrund besonderer Einladung

Markus Schulte bis Ende ö. T.

Entschuldigt fehlen

Ralf Fischer sowie dessen Vertreter Bernd Nückel
Ruth Linn sowie deren Vertreterin Nadja Riemann

Der Ausschussvorsitzende Michael Eiloff begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.
Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist in der Einladung aufgeführt.

Ausschussvorsitzender Eiloff beantragt zunächst, die Tagesordnung um

TOP 2 Vortrag der „Anwohnergemeinschaft Schieferweg“ zum Aufstellungsbeschluss zur 39. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Schmallenberg - Erweiterung des Magog-Betriebsgeländes, Ortsteil Bad Fredeburg sowie zum Bebauungsplan Nr. 171 "Schiefergrube Magog", Ortsteil Bad Fredeburg.

zu ergänzen. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte würden sich entsprechend verschieben.

Einwände gegen die Erweiterung der Tagesordnung werden nicht erhoben.

Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Der Ausschuss stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL Vorlage:

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Vortrag der „Anwohnergemeinschaft Schieferweg“ zu den Aufstellungsbeschlüssen zur 39. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie zum Bebauungsplan Nr. 171
3. 39. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Schmallenberg X/903
- Erweiterung des Magog-Betriebsgeländes, Ortsteil Bad Fredeburg
Änderung von "Wald" in "Gewerbliche Baufläche" und "Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft"
(im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 171 "Schiefergrube Magog")
- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB
4. Bebauungsplan Nr. 171 "Schiefergrube Magog", Ortsteil Bad Fredeburg X/904
(im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur 39. Änderung des Flächennutzungsplanes)
- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB
5. Verschiedenes

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL Vorlage:

1. Verschiedenes

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Zu diesem Punkt ergeben sich keine Wortmeldungen.

TOP 2 Vortrag der „Anwohnergemeinschaft Schieferweg“ zu den Aufstellungsbeschlüssen zur 39. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie zum Bebauungsplan Nr. 171

Michael Eiloff bittet die „Anwohnergemeinschaft Schieferweg“ zu den Vorhaben Stellung zu nehmen.

Herr Carmesin berichtet den Anwesenden anhand einer PowerPoint-Präsentation die Sichtweise und Bedenken der Anwohner in Bezug auf die Pläne der "Schiefergrube Magog". Zunächst stellt er einen Bebauungsplan aus den 1980er Jahren vor. Damals sei ein Schutzstreifen ausgewiesen worden, der in Form eines Waldes bestanden habe. Durch Sturmereignisse sei dieser aber nun nicht mehr vorhanden und die Anwohner seien von den Auswirkungen des Industriegebietes weniger geschützt. Herr Carmesin ist der Meinung, dass der Flächennutzungsplan und der Bebauungsplan nicht geändert werden dürften, da die Wohnbebauung auf dieser Grundlage entstanden sei und die Anwohner sich beim Bau ihrer Häuser auf dessen Bestand verlassen hätten. Herr Carmesin führt weiter aus, dass in der Vergangenheit bereits ein ähnlicher Antrag von der Firma Magog zur Erweiterung des Betriebsgeländes gestellt worden, nach ausgiebigen Diskussionen aber nicht weiterverfolgt worden sei. Herr Carmesin zeigt den Anwesenden zahlreiche Luftbilder des Schieferabraums aus verschiedenen Jahren. Diese sollen die Entwicklung und Erweiterung des „Schieferberges“ dokumentieren. Er behauptet, dass es in 2019/2020 Abfallentsorgungen ohne rechtliche Grundlage in das Waldstück Richtung Wohnbebauung gegeben habe. Herr Carmesin merkt an, dass der Schieferabraum durch die aktuellen Pläne deutlich näher an die Wohnbebauung heranrücken würde. Der geplante Waldstreifen sei viel zu schmal und würde keine Schutzfunktion erfüllen. Im Weiteren unterstreicht er die Bedeutung des Waldes als natürlichen Schutz. Frau Schirp stellt die Lebensumstände der Anwohner im Alltag dar. Dabei geht sie insbesondere auf Lärmschutz, Sicherheit und andere Störungsfaktoren ein, die alle Anwohner bei einer Erweiterung des Betriebsgeländes beeinträchtigen würden. Weiter sei eine mögliche Wertminderung der Häuser zu beachten. Abschließend stellt Herr Carmesin die Forderungen der „Anwohnergemeinschaft Schieferweg“ vor:

- Wiederherstellung der Schutzfunktion des Waldes
- Entsorgung des Restschiefers in Richtung Osten
- Restschieferkonzept
- Immissionsprognose neben dem Immissionsgutachten
- Restschiefer unter Tage verbringen, gem. den gesetzlichen Vorgaben
- Weiterentwicklung des Betriebsgeländes in den nordöstlichen Teil
- Anpassung der Nutzung der aktuellen Gewerbefläche
- Verlegung der Betriebsstätte „spanischer Schiefer“ in den Gewerbepark Hochsauerland
- Zukunft der Magog soll im Südosten liegen, nicht im Nordwesten

Heiner Beste erläutert den Anwesenden das Verfahren zur Feststellung eines Aufstellungsbeschlusses. Weiter erklärt er, dass die Stadt gem. Baugesetzbuch Bauleitpläne aufzustellen oder zu ändern hat, soweit es für die Entwicklung erforderlich ist. Er berichtigt aus dem Vortrag von Herrn Carmesin, dass es sich bei den gezeigten Plänen nicht um den Flächennutzungsplan, sondern um den Bebauungsplan gehandelt habe. Auch in dem Bebauungsplan von 1984 sei bereits die Wohnbebauung am Schieferweg eingezeichnet gewesen. Die Bebauung sei letztendlich auch auf dieser Grundlage errichtet worden. In den alten Plänen, handelte es sich bei dem heutigen Wohngebiet noch um einen Außenbereich. Da es aber einen Bedarf an Wohnbebauung und somit eine Entwicklung gegeben habe,

wurden die Bauleitpläne in entsprechenden Verfahren angepasst. Man könne sich nicht auf den Bestand alter Pläne berufen, sondern müsse diese immer an Entwicklungen anpassen. Die Magog habe ein Recht, eine entsprechende Änderung der Bebauungspläne zu beantragen. Es handele sich bei dem aktuellen Antrag um einen normalen Vorgang. Das Verfahren biete nach Feststellung des Aufstellungsbeschlusses mehrfach die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung. Dort könnten Einwände vorgebracht werden. Der Aufstellungsbeschluss stelle nur die Einleitung des Verfahrens dar, damit im Weiteren Gutachten und Stellungnahmen eingeholt werden könnten.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

- TOP 3** 39. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Schmallenberg - Erweiterung des Magog-Betriebsgeländes, Ortsteil Bad Fredeburg
Änderung von "Wald" in "Gewerbliche Baufläche" und "Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft"
(im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 171 "Schiefergrube Magog")
- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB X/903

Herr Welfens trägt vor, dass im Bezirksausschuss letzte Woche und in der heutigen Sitzung sehr unterschiedliche Positionen von der Schiefergrube Magog bzw. der Anwohnergemeinschaft vertreten worden seien. Er schlägt vor, dass sich die beiden Parteien zusammensetzen und die verschiedenen Positionen austauschen sollen. Die Ergebnisse könnten dann in der nächsten Bezirksausschusssitzung vorgestellt werden. Herr Welfens beantragt daher, die Entscheidung zu vertagen.

Herr H. Guntermann trägt vor, dass man in dieser Sitzung über den Antrag abstimmen müsse, da sich das Verfahren sonst in die Länge ziehen und man zu keinem Ergebnis kommen würde. Er bezieht sich auf die Ausführungen von Herrn Beste, dass es sich nur um die Einleitung des Verfahrens handele. Auch nach Feststellung des Aufstellungsbeschlusses könnten sich die beiden Parteien zusammensetzen und ihre verschiedenen Positionen austauschen.

Der Antrag von Herrn Welfens zur Vertagung der Entscheidung zu TOP 3 und TOP 4 wird durch den Ausschussvorsitzenden Michael Eiloff zur Abstimmung gestellt.

Der Antrag wird bei 9 Nein-Stimmen, 1 Ja-Stimme und 2 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Herr Bieker beantragt eine geheime Abstimmung. Der Antrag auf geheime Abstimmung wird einstimmig angenommen.

Herr Steppeler bittet die Anwesenden Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für die geheime Abstimmung. Er plädiert an die Schiefergrube Magog und die Anwohnergemeinschaft, einen gemeinsamen Konsens zu finden, welcher ja auch nach Eröffnung des Verfahrens möglich sei. Beide Seiten hätten berechtigte Interessen.

Zunächst werden die beiden Ausschussmitglieder Wilfried Welfens und Tobias Jäger zu Stimmenzählern bestimmt.

Ausschussvorsitzender Michael Eiloff verliest den Beschlussvorschlag zur 39. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Schmallenberg - Erweiterung des Magog-Betriebsgeländes, Ortsteil Bad Fredeburg. Änderung von "Wald" in "Gewerbliche Baufläche" und "Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft" (im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 171 "Schiefergrube Magog")

- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB

Sodann wird die geheime Abstimmung durchgeführt.

Der Bezirksausschuss Bad Fredeburg schlägt der Stadtvertretung Schmallenberg mehrheitlich bei 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung und 9 Ja-Stimmen folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung Schmallenberg fasst für das im Übersichtsplan Anlage 2 zur Verwaltungsvorlage X/903 umgrenzte Gebiet im westlichen Anschluss an das bestehende Betriebsgelände der Magog Schiefergrube im Ortsteil Bad Fredeburg gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) den verfahrenseinleitenden Aufstellungsbeschluss für die 39. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Stadt Schmallenberg.

Planungsziel ist im Wesentlichen die darstellende Ausweisung einer (betriebsgebundenen) „Gewerblichen Baufläche“ zur Erweiterung der bestehenden „Gewerblichen Baufläche“ am Betriebsstandort anstelle der bisherigen Darstellung „Wald“.

Ergänzend erfolgt für einen weiteren Teilbereich dieser „Wald“-Fläche die ersetzende Darstellung von „Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft“.

Die Durchführung der 39. FNP-Änderung erfolgt im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 171 „Schiefergrube Magog“.

TOP 4	Bebauungsplan Nr. 171 "Schiefergrube Magog", Ortsteil Bad Fredeburg (im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur 39. Änderung des Flächennutzungsplanes)	X/904
	- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB	

Herr Bieker beantragt eine geheime Abstimmung. Der Antrag auf geheime Abstimmung wird einstimmig angenommen.

Zunächst werden die beiden Ausschussmitglieder Wilfried Welfens und Tobias Jäger zu Stimmenzählern bestimmt.

Ausschussvorsitzender Michael Eiloff verliest den Beschlussvorschlag zum Bebauungsplan Nr. 171 "Schiefergrube Magog", Ortsteil Bad Fredeburg (im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur 39. Änderung des Flächennutzungsplanes)

- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB

Sodann erfolgt die geheime Abstimmung.

Der Bezirksausschuss Bad Fredeburg schlägt der Stadtvertretung Schmallenberg mehrheitlich bei 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung und 10 Ja-Stimmen folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung Schmallenberg fasst für das im Übersichtsplan Anlage 2 zur Verwaltungsvorlage X/904 umgrenzte Gebiet des Betriebsstandortes der Schiefergrube Magog im Ortsteil Bad Fredeburg gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) den verfahrenseinleitenden Beschluss zur Aufstellung eines gem. § 30 Abs. 1 BauGB qualifizierten Bebauungsplanes Nr. 171 „Schiefergrube Magog“.

Planungsziel ist im Wesentlichen die Erweiterung des bestehenden Industriegebietsbereiches in westliche Richtung durch Ausweisung zusätzlicher betriebsgebundener Industriefläche.

Zu diesem Zweck wird der das Betriebsgelände bisher bauleitplanungsrechtlich fassende Bebauungsplan Nr. 36 „Weißer Stein II“ von 1984 den aktuellen betrieblichen Erfordernissen gemäß in Teilen neu überplant und örtlich erweitert und vorbehaltlich der späteren Rechtskrafterlangung des Bebauungsplanes Nr. 171 durch diesen in den betreffenden Bereichen ersetzt.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 171 „Schiefergrube Magog“ erfolgt im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur räumlich in Teilen deckungsgleichen 39. Änderung des Flächennutzungsplanes.

TOP 5 Verschiedenes

TOP 5.1 Parksituation auf dem Kirchplatz Richtung Straße „Altstadt“

Herr Tröster teilt mit, dass bei der Eisdiele Richtung Straße „Altstadt“ ein provisorisches Schild für ein Parkverbot installiert worden sei. Er erkundigt sich, ob dieses dauerhaft bestehen bleiben solle. Herr Dicke ist das Schild nicht bekannt und teilt mit, dass hierzu in der nächsten Sitzung informiert werden soll.

TOP 5.2 Bodenleuchten auf dem Kirchplatz

Herr Steppeler bittet die Verwaltung, die Bodenleuchten auf dem Kirchplatz zu prüfen. Einige der Leuchten seien defekt und sollten repariert werden.